Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 37 (1939)

Heft: 3

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ften Linken. Die Praxis wird diese Dinge

regeln müffen.

Trop allen diesen staatlichen Vorbeugungs= maßregeln blüht eines der schändlichsten Ber-brechen, der friminelle Abort, die Abtreibung, lustig weiter. Viele Frauen wollen aus nich-tigen Gründen feine Geburt erleben, oder sie sind unehelich geschwängert oder nur zu bequem, noch Kinder zu haben. Da steht dann gleich der Abtreiber parat, der um Geldes= gewinn ohne Semmungen das werdende Leben vernichtet. Was dabei für Methoden benützt werden, ist oft grauenhaft. Mit irgendeinem spiten Gegenstand wird in der Gebärmutter herumgestochert; oft wird sie durchstoßen, meist wird eine Infektion gesetzt, und viele Frauen haben ihre Bequemlichkeit schon mit dem Tode bezahlt oder mit lebenslänglichem Siechtum. Es kommen Bauchfellentzündungen vor, allgemeine Blutvergiftung, dann plötz-licher Tot während des Eingriffes durch Luftembolie oder, wenn Seifenwasser eingespritt wurde, durch Seifenembolie.

Ursachen für den spontanen Abort können sein frankhafte Zustände der Mutter, dann gibt es Frauen, die an gewohnheitsmäßiger Fehlgeburt leiden, indem die Frucht immer wieder abgeht. Sphilis kann Ursache des Fruchttodes und Abganges fein. Dann Salstanalriffe, wodurch die Gebärmutter nicht richtig nach unten abgeschlossen ist. Geschwülste der Gebärmutter und Entzündungen in der Umgebung fonnen auch so wirken. Wo die innere Sekretion nicht in Ordnung ist, kann heute oft durch Hormone Abhilfe geschaffen werden.

Büchertisch.

Mutter und Rind. Bon Dr. med. Baula Schulh=Bajcho. Des Kindes Pflege und Ernährung. Preis gebunden Fr. 6.50. Benno Schwabe Berlag, Bajel.

Das Buch der bekannten Kinderärztin ist mit einem Geleitwort von Professor Guggisberg ausgestattet. Es führt den Lejer mit Unterftützung von Photographien und Zeichnungen durch den Gang der Pflege und Ernährung des Kindes von der Geburt an bis über die gefährlichste Zeit weg. Erfahrung hat dem Buche zu Gevatter gestanden und mancher wird sich gerne darin Rat holen.

Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand.

Unter gehn tüchtigen Männern berdanken neun, mas fie find, der Mutter.

Für unfere diesjährige Delegierten- und Beneralbersammlung, die bon der Sektion Uri durchgeführt wird, möchten wir die Sektionen und Einzelmitglieder ersuchen, allfällige Ansträge bis 31. März d. F. dem Zentralvorstand einzusenden. Zu spät eintreffende Unträge können nicht mehr berücksichtigt werden.

Dann möchten wir noch auf die Einsendung über die Schrift für die Landesausstellung, "Du Schweizerfrau", aufmerksam machen, worin an anderer Stelle kurz berichtet wird.

Broschen für die Mitglieder des schweiz. Bebammenbereins können bei der Bentralpräsidentin bestellt werden.

Mit tollegialen Grugen!

Für den Zentralborftand:

Die Bräsidentin: J. Glettig. Rychenbergftr. 31 Winterthur

Tel. 26.301.

Die Sefretarin : Frau R. Kölla. Hottingerftr. 44 Zürich 7.

Die Brofchure "Du Schweizerfrau".

Die schweizerischen Frauenverbande planen, für die schweiz. Landesausstellung 1939 eine Broschüre herauszugeben, worin auf die Arbeit der Frau in der Familie, in Erziehung, sozialer Arbeit, im Pflegewesen, in der Bolkswirtschaft, in Runft und Wiffenschaft, im Staat ufw. hingewiesen wird. Die Broschure foll eine Ergänzung sein zur Ausstellung im "Pavillon der Schweizerfrau", da dort lange nicht das ausgestellt werden kann, was ausgestellt werden follte. Ferner foll das Buchlein eine Erinnerung sein für die Schweizerfrauen und zugleich als Ansporn dienen für die in der Frauenbewegung noch nicht erfaßten Gruppen.

Da der Preis dieses Bandchens auf Fr. 1 .festgesetzt ist, hoffen wir, daß auch unsere Mitsglieder ihm reges Interesse entgegenbringen

Krankenkasse.

Rrankgemeldete Mitglieder:

Frau Zeugin, Duggingen (Bern) Frau Sturzenegger, Reute (Appenzell) Mme. E. Burdet, Genèbe Frau Bertschinger, Zürich 5 Frau Leuenberger, Baden (Aargau) Frau Gertsch-Roth, Basel Frau Buff, Abtwil (St. Gallen) Frau Kuenzler, St. Margrethen (St. Gallen) Frau Lüscher, Muhen (Largau) Frau Bogel-Karrer, Basel Frau Senz-Regli, Näfels (Glarus) Mlle. Th. Planchamp, Vouvry (Wallis) Frau Portmann, Komansborn (Thurgau) Mme. M. Nicole, Ballens (Waadt) Frau Bontognali, Pojchiavo (Graubünden) Frau Emilie Kuhn, Effretikon (Zürich) Frl. Luije Schmid, Diesbach (Glarus) Frau Hedwig Kamm, Filzbach (Glarus) Frau Wofer, Gunzgen (Solothurn) Fri. Anna Haffdmid, Trimbach (Solothurn) Frau E. Kifling, Wolfpvil (Solothurn) Frau Knecht-Streiff, Zürich, z.Z. Glarus Frau Hächler, Rohr (Uargau) Frau B. Räber, Zürich Frau Süggi, Grenchen (Solothurn) Frau Siß-Braun, Bafel Frau Mathis, Buch (Thurgau) Frau Schreiber, Oftringen (Aargau) Frl. B. Büchler, Langnau bei Reiden (Luzern) Frau Dennhard, Gippingen (Aargau) Mlle. Clara Grosjean, Bevaix (Neuchâtel) Frl. Marie Schwarz, Schliern b. Köniz (Bern) Frau Angehrn, Muolen (St. Gallen) Frau Eicher (Bern) Frau Wirth, Stammheim (Zürich) Frl. Joh. Camenifch, Khäzüns (Graubünden) Frau R. Küng, Mühlehorn (Glarus) Frl. R. Zaugg, Whnigen (Bern)

"Bambino"-Nabelbruchpflaster

(gesetzlich geschützt)



zuverlässige, billige, konservative Behandlung Nabelbruches

Benötigt keine zweite Hilfskraft und schont die Haut des Kindes.



Frau Beters, Höngg=Zürich Frau Vollenweider, Flüelen (Uri) Frau Zollinger, Rümlang (Zürich) Frl. Elise Hodel, Schötz (Luzern) Frl. Sophie Wirth, Hägglingen (Nargau) Frau M. Weyeneth, Biel (Bern) Frau Rost-Not, Höngg-Zürich Frau M. Corah, Waltensburg (Graubünden) Frau Elmer-Hösli, Glarus Frau Annaheim, Lostorf (Solothurn) Frau Marie Leu, Neuhausen Mme. Rose Marie Gay-Burnier, Bex (Vaud) Frau Glife Bed, Reinach (Nargau) Frau M. Santeler, Amlikon (Thurgau) Frau M.Schädeli, Lengnau (Bern) Mlle. Elise Vodoz, Chexbres (Vaud) Frau Herlin, Neuewelt (Baselland)

Eintritte:

18 Frl. Ottilia Streule, Steinegg (Appenz.), 10. Dezember 1938.

126 Mlle. Alice Clavel, Oulens s. Echallens (Vaud), 11. Februar 1939.

Seien Sie uns herzlich willkommen!

Die Rrantentaffetommiffion in Winterthur:

Frau Aderet, Präsidentin. Frau Tanner, Kassierin. Frau Rosa Mang, Aftuarin.

Todesanzeige.

Schon wieder liegt mir die schmerzliche Pflicht ob, Ihnen den Sinschied von zwei lieben Kolleginnen zu melden. Im hohen Alter von 85 Jah-ren ftarb am 13. Februar

Frau Elise Martin Bremgarten.

Am 1. Februar ftarb

Frau Emma Leutwhler-Mener Steffisburg,

im 60. Altersjahr.

Wir bitten Gie, den lieben Entschlafenen ein freundliches Undenken bewahren zu wollen.

Die Rrankenkaffekommiffion.

Zur gefl. Notiz.

Bis jum 15. April fonnen die Beitrage für das II. Quartal 1939 der Rrankenkaffe auf unser Postcheckkonto VIII b 301 einbezahlt werden. Nachher erfolgt Einzug per Nachnahme mit 20 Rp. Zuschlag. Also Fr. 8.25 und Fr. 9.25.

Wichtig.

Bitte lefen und aufbewahren.

Immer kommen Anfragen, warum muß ich Fr. 9.05 bezahlen und meine Kollegin nur Fr. 8.05, und warum wird mir fein Stillgeld bezahlt und vom Wöchnerinnengeld fogar noch

Fr. 18.— abgezogen? Antwort: Fr. 8.05 bezahlen diejenigen Mitglieder, welche nur in der Hebammen-Krankenkasse sind oder erst später in eine zweite Rasse eingetreten. Diese haben auch Unspruch auf Stillgeld, weil wir für diese Mitglieder den

Bundesbeitrag beziehen können. Fr. 9.05 muffen solche Mitglieder bezahlen, die beim Eintritt in die Bebammen-Arantentaffe ichon in einer anerkannten Krankenkaffe Mitglied waren, denn diese Kasse hat den Ansspruch des Bundesbeitrages. Demzusolze muß bei uns der Ersatz geleistet werden, also Fr. 1.— pro Quartal und für Wöchnerinnen Fr. 18.—. Das Stillgeld wird immer von derjenigen Raffe bezahlt, welche die Bundes-Subvention für das betreffende Mitglied bezieht. Diefe Gubvention wird aber pro Mitglied nur einer Raffe

zugewiesen, wie angegeben. Hoffentlich ist diese Angelegenheit nun end-

lich allen Mitglieder klar.

Frau Tanner, Raffierin, Rempttal.

Vereinsnachrichten.

Sektion Baselstadt. Unsere nächste Sitzung findet Mittwoch, den 29. März, im Frauenspital statt. Kolleginnen, seid so freundlich und kommt, damit der vortragende Arzt auch Zushörer hat. Auch sollten Bereinssachen besproschen werden.

Für den Borftand : Frau Mener.

Sektion Bern. Unsere nächste Versammlung findet Mittwoch, den 29. März, um 2 Uhr im Frauenspital statt.

herr Dr. Neuweiler vom Frauenspital wird uns um 3 Uhr mit einem Bortrag beehren.

Wir freuen uns, diesen geschätzten Referenten zu hören. Das Thema ist uns noch nicht bekannt, doch wissen wir, daß es ein für alle interessantes Reserat sein wird.

Also auf, Ihr werten Kolleginnen, wichtige Traktanden sind auch zu erledigen. Nur Berufspflichten sollen Euch vom Besuch unserer Bersammlung abhalten.

Auf Wiedersehn und allerseits freundliche Grüße! Für den Vorstand: Ida Juder.

Settion Luzern. Unfere diesjährige Jahresversammlung erfreute sich einer großen Teilsnehmerzahl. Die verehrte Präsidentin, Frau Widmer, bekundete in einem herzlichen Begrüßungswort ihre Freude über das zahlreiche Erscheinen der Kolleginnen. In einem flott abgefaßten Jahresbericht gab sie uns über alle Ereigniffe des verfloffenen Bereinsjahres Bescheid. Durch unsere exakte und zuverläffige Kassierein, Frau Barth, bekamen wir Gin-sicht über unsern Kassabestand. In unserer Mitte durften wir einen Bertreter der Firma Nestle in Beven begrüßen, der uns in großzügiger Weise durch genannte Firma ein flottes Gratiszobig servieren ließ. — Den zweiten Teil unserer Bersammlung übernahm Serr Dr. Bossarb, Kinderarzt, durch einen sehr lehrreichen und intereffanten Bortrag über Gauglingsernährung. In erster Linie behandelte er die Notwendigkeit und die Technik des Stillens. Auch die fünstlichen Säuglingsnährmittel, sowie die Zugaben bei ungenügend Muttermilch wurden eingehend besprochen. Alle Zuhörerinnen waren befriedigt über den fehr aktuellen, im heimeligen Luzerner Dialekt gehaltenen Vortrag. Herr Dr. Boffard gebührt für feine Mühen nochmals unfer verbindlichster Dank. Ebenso möchten wir an dieser Stelle auch der Firma Nestlé nochmals die vollste Anerkennung und Dank aussprechen.

Mit kollegialen Grüßen zeichnet:

Die Aftuarin: Jojn Bucheli.

Sektion Schafshausen. Hauptversammlung Dienstag, den 21. März, 2 Uhr, in der Kanbenburg Schafshausen. Wir erwarten vollzäh-

liges Erscheinen und erinnern daran, daß unsentschuldigt Fernbleibende mit 50 Rp. gebüßt werden. Hür den Borstand:

Frau B. Brunner, Hebamme.

Sektion St. Gallen. Unsern Kolleginnen haben wir die schmerzliche Kunde vom Hinschied eines unserer Witglieder zu vermitteln. Fräuslein Udeline Berweger in EbnatsKappel ist letzten Samstag, den 4. März, insolge einer schweren Lungenentzündung nach achttägigem Krankenlager gestorben. Wer hätte gedacht, daß gerade sie, eine der rüstigsten von unsallen, so früh scheiden sollte. Witten aus ihrer segensreichen Tätigseit, im 47. Altersjahr, wurde sie von dieser Erde abberusen. Das zahlereiche Grabgeleite war ein Beweis dasün, daß der stets opserbereiten Fräulein Berweger die Anerkennung ihrer Gemeinde in hohem Waße zuteil wurde. Wir alle, die wir sie kennen und chäßen lernten, ganz besonders aber die Toggendurger Frauen, werden ihrer stets in Liebe gedenken.

Zu der nächsten Versammlung am 23. März, 14 Uhr, saden wir alle herzstich ein. Es ist an der Zeit, eventuelle Anträge zur Desegiertenund Generalversammlung zu besprechen. Wer diesbezüglich ein Anliegen hat, versäume ja nicht, zu kommen am entscheidenden Tag.

Dann werden die neuen Statuten der Settion St. Gallen unter die Mitglieder verteilt.

Außerdem steht uns noch ein gemütliches Stündchen mit einer kleinen Ueberraschung be-

Mso auf Wiedersehen im Spitalkeller, diesmal ausnahmweise im zweiten Stock!

Für den Borftand: Bedwig Tanner.

Sektion Thurgau. Unsere diesjährige Hauptversammlung in Weinselden war sehr gut besucht. Nach herzlicher Begrüßung durch unsere Präsidentin wurde das Protofoll, der Kassabericht und Jahresbericht verlesen und von den Bersammelten verdankt und gutgeheißen. Unserer lieben Präsidentin, Frau Reber, und der Kassierein, Frau Egloff, möchten wir den herzlichsten Dank aussprechen für ihre aufopfernde Treue.

Als Rechnungsrevisorinnen wurden Frau Sigel und Fräulein Hohl gewählt.

Der Borstand wurde wieder für eine weitere Amtsdauer bestimmt, trochdem zwei Demissionen vorlagen.

Es wurde von der Versammlung der Wunsch ausgesprochen, der Vorstand möchte das Vereinsschifssein weiterführen, was wir ihm wärmstens verdanken.

Unserer Jubilarin, Frau Kradolfer, welche ihr fünfundsechzigstes Altersjahr erreicht hat, war es leider nicht vergönnt, in unserer Mitte zu weilen, da sie durch ein schweres Leiden verhindert war. Es wurde ihr durch eine liebe Kollegin im Namen aller am gleichen Tag ein prächtiger Blumenkorb überreicht mit dem aufrichtigen Bunsche auf baldige Genesung.

Drei Kolleginnen mit 30jährigem Berufsjubiläum, Frau Schäfer, Frau Wißmer und Fräulein Pölfterli, konnten dankend den großen Löffel in Empfang nehmen; wir alle wünschen, daß sie noch viele Jahre gesund unter uns weilen werden.

Auch fonten wir drei neue Mitglieder in unsere Seftion aufnehmen. Es sind dies: Schwester Mazennauer, Hagenwil; Schwester Marie, Ermatingen; Frau Kemps, Helle recht perzlich willsommen. Haltet treu zum Berein, befundet Euer Interesse durch seisiges Ersichien an unseren Versammlungen, denn "Einigkeit macht start".

Zum Abschluß der gut verlaufenen Bersammlung wurde uns noch ein sehr schmackhastes z'Vieri serviert, welches allen sehr gut mundete.

Es wurde noch einstimmig beschlossen, die Mai-Bersammlung in Bürglen abzuhalten.

N.B. An der Versammlung wurde ein Pelz vergessen, die Eigentümerin kann sich bei Frau Saameli, Weinfelden, melden.

Die Aftuarin: Frau Saameli.

Sektion Winterthur. Mit herzlichen Worten begrüßte unsere Präsidentin, Frau Enderli, die Hauptversammlung vom 26. Januar. Der diesjährigen Jubilarin, Frau Sommer, wurde mit besten Glückwünschen der silberne Kaffeelöffel überreicht. Unsere altbewährten Gäste, Frau Glettig und Frau Denzler aus Jürich, wurden ebenso freudig bewillkommt.

Dann ging es in der üblichen Reihenfolge an die Erledigung der Traktanden, mit mehr oder weniger hitzigen Zwischenfällen.

Ueberdenkt man aber den Anlaß zu diesen Aufregungen, so ist ja eigentlich die Ursache kaum der Rede wert...! Unserer Präsidentin möchten wir ihren gut abgesatzten Jahresdericht und der Kassierin ihre saubere und exakte Rechnung auch hier noch bestens verdanken. Als Rechnungsredisorinnen sür das Jahr 1939 wurden gewählt: Frau Erb, Ober-Winterthur, und Frl. Steiner, Pfässischen. Als Delegierte nach Uri: Frau Enderli und Frl. Steiner, Pfässischen.

Unter Berschiedenem wurde noch zu den beis den Anträgen: Daß die Mitglieder über 70 Jahre beitragsfrei und die über 65 Jahre bußenfrei sein sollen, zugestimmt.

Noch herzlichen Dank allen Mitgliedern für die "Päcklipende", die originelle, neuartige Darbietung hat sich bewährt.



Man nimmt **BIOMALZ** ein, wie es aus der Dose fliesst. Nach 15 Minuten schon wirksam im Blut.

BIOMALZ rein, die Dose Fr. 3.20, mit Zusatz Fr. 4.—. (Durch Rückvergütung billiger; siehe Näheres auf den Dosen.)

KRAFT für die werdende Mutter und das Kind bietet "BIOMALZ mit KALK extra"! Es erhöht die Kräfte, behebt Kalkmangel, erlaubt eine rasche Erholung der Mutter nach der Niederkunft, und ist von wertvollem Einfluss auf die Sekretion der Muttermilch. Leicht verdaulich; angenehmer, honigartiger Geschmack.

Nach Krankheit, Operation, **Wochenbett** oder bei Blutarmut ist BIOMALZ mit Zusatz von organisch gebundenem EISEN ein wirksamer Blutbildner.

Biomalz



Unsere nächste Versammlung findet Don-nerstag, den 23. März, nachmittags 2 Uhr, wieder im Erlenhof statt.
Sofsentlich so zahlreich wie im Januar, denn es gibt einen Bortrag zu hören.
Wit freundlichen Grüßen und auf baldiges

Wiedersehen.

Die Aftuarin: Frau Wullschleger.

Settion Werdenberg=Sargans: Unfere Jah= resversammlung vom 23. Februar in Buchs wurde von 17 Mitgliedern besucht und nahm einen netten Berlauf.

Naddem Appell gemacht war, wurden die Amweienden durch unsere geschätzte Präsidentin freundlich begrüßt und die Verhandlungen als eröffnet erflärt. Fräulein Rosa Viner, Flums, wurde speziell willfommen geheißen, und es freuen sich alle, daß sie sich neues Mitglied wurden Setting ausgeheben fetzt und bestehe unserer Settion angeschlossen hat und bereits auch dem Schweizerischen Bebammenverein beigetreten ift.

Als erstes wurde von Frau Lippuner, Präsidentin, der jehr gut verfaßte Jahresbericht vorgelesen, und wir verdanken denselben aufs Beste. Fast sturmlos durste unser Bereins-gesischen Burchs bergangene Jahr gondeln, hoffen wir das Beste auch sür das lausende Jahr. Letzten März begleiteten wir unsere Kollegin, Fran Hartmann, Grabs, zur letzten Rubestätte. Jum ehrenden Gedenken erhebt sich Kusselfatte. Jum eyreinden Geoenten exper sie die Versammlung von den Sitzen. Von der Unterzeichneten wird das Prototoll verlesen und von den Anwesenden genehmigt. Frau Eggenberger, Kasserin, verliest ihren sehr ge-wissenhaft gesührten Kassabericht. Derselbe wurde von den Revisorinnen geprüft und rich-

tig befunden und bestens verdanft.
Um drei Uhr erschien Herr Dr. med. Hilth, unser sehr berehrter Hezirksarzt. Er be-richtete uns allerlei Interessantes aus unsern Entbindungstabellen und weist ernstlich darauf hin, dieselben immer so gewissenhaft wie nur möglich zu führen. Im weitern wünscht er, daß dieselben immer in den ersten Tagen des Jahres eingesandt werden sollen, da er sie erst genau prüfen fann, wenn alle beieinander find. Hebammen ohne Geburten follen es mit einer Karte ebenfalls melden. Die Rommiffion bittet die Mitglieder, obige Mahnungen recht zu beherzigen. Dann war der Berr Doktor so freundlich und las mit uns den erften Abschnitt der kantonalen Hebammenverordnung durch. Berschiedenes gab es zu fragen und alles wurde durch unsern geehrten Keserenten ins klare Licht gerückt. Wir danken Herrn Dr. Hilth auch an dieser Stelle recht herzlich für seine aufopfernde Bereitwilligkeit uns Sebammen gegenüber.

Plötlich geht's ans Raffeetrinken, der uns ferviert wird mit schmachaft belegten Broten. Gine Jede befommt ein großes Stud Torte, dazu eine Original-Badung des Kindermehles Alvier, beides Geschenke von Berrn Schmitter, Rindermehlfabrifant, Grabferberg. Beides löfte große Freude aus und sei bestens verdankt.

Nächstes Wiedersehen im Mai in Sargans.

Die Aftuarin: 2. Ruefch.

Sektion Zug. Es ergeht an alle Mitglieder die freundliche Einladung zur Jahresversammslung, die Dienstag, den 21. März, im Hotel Hirschen in Zug stattfindet. Bollzähliges Ersicheinen erwartet der Borstand.

Mit follegialem Gruß!

Frau Müller.

Settion Zürich. Allen Kolleginnen von Stadt und Land diene zur Kenntnis, daß unsere nächste Monaisversammlung sestgesetzt wurde auf Dienstag, den 28. März a. c., 14 Uhr, im "Karl dem Großen". Viele Mitglieder zu begrüßen, wäre unsere Freude. Auch Neueinstretende sind herzlich willkommen, da ein Zusammenarbeiten sehr wichtig ist.

Die Aftuarin: Frau Bruderer.

Aus der Pragis.

Morgens 21/2 Uhr, das Teleson läutet, ich werde zu einer Erstgebärenden gerusen. Die Frau hat seit zwei Stunden Wehen. Die Leute sagen mir, der Arzt habe ihnen gestern angeläutet und gesagt, die Frau solle zu ihm kom-men, er wolle, da es jetzt einige Tage länger gehe, als er ausgerechnet habe, noch einen Untersuch machen. Die Frau ging, der Arzt fand alles in Ordnung, auch den nochmals untersuchten Urin. Der Arzt sagte der Frau, sie solle in das Spital, da es jett länger gehe, es möge dann kommen wie es will, so sei fie am rechten Ort. Die Frau wollte in den schwersten Stunden daheim bei ihrem Mann fein, und dieser wollte seine Frau auch nicht fortlaffen.



Die Wehenpaufen und die Schmerzen find normal, langfam öffnet fich der Muttermund. Abwechschungsweise liegt die Fran oder wir gehen miteinander im Zimmer um den Tisch herum. Gegen Abend klagt die Fran über Stechen im Kopf. 71/2 Uhr geht die Frau ins Bett. Die Wehen folgen in Abständen von fünf Minuten. Um 9½ Uhr liege ich auf den Diwan. 10 Uhr 20 beginnen die Prefivehen. Alles geht normal vorwärts, der Kopf wird sichtbar. Die Frau sagt, jetzt komme wieder eine Wehe, reicht dem Manne und mir die Hand, und es folgt aber ein Eklampfie-Anfall. Rasch wird dem Arzt berichtet, und als er fommt, fagt er schon unter der Wohnungstür: "Sosort in das Spital telesonieren um das Krankenauto." Ich ruse ihm: "Wir können nicht mehr sort, noch ein oder zwei Wehen und das Kind ist da." Der Arzt antwortet mir: "Doch doch, wir müssen sort." Es wird telesoniert Vas Krankenauto ist nicht erhöltlich foniert. Das Krankenauto ist nicht erhältlich, es wird noch an einen andern Ort telefoniert. Der Arzt macht eine Einspritzung bereit. Ich greife nach dem Uterus, um konstatieren zu können, ob eine Wehe komme. Es kommt eine, und ich drücke mit der linken Hand auf den Leib, und das Kind ist da. Nach einigen Schlägen und Anspritungen mit kaltem Wasser erholt es sich. Damit wir ruhiger sein können, erhält es eine Camphereinspritung. Die Frau ist noch bewußtlos, Blut geht nicht ab, und wir warten zu. Ich bade das Kind, es ist wie jedes andere, Glieder straff, Atem und Farbe nor-mal. Das Kind ist in einem andern Zimmer. In Gebärzinmer haben wir die Fenster gesössinch. (Februar!) Der Arzt blieb bei der Mutter. Er rust mir, die Nachgeburt komme, und ich nehme diese in Empfang. Als ich nach einigen Minuten wieder zum Kinde komme, welch ein Schreck, das Kind ist in den blassen weich ein Schen, das seine ist in den dassen. Scheintob verfallen. Ich ziehe das Kind schnell aus, mache fünstliche Atmung, dann in ein warmes Bad, abwechslungsweise kalte Güsse und gut frottiert. Der Arzt ist bei der Frau und macht Sprize auf Sprize, das einemal der Mutter und dann wieder dem Kind. Es ist uns schwer zumute, und es wird nach einem zweiten Arzt telefoniert und Sauerftoff geholt für das Kind. Riemand ist da zum Helsen, als der Mann, aber mit größer Rube besorgt er alle Aufträge, und alles geht so ruhig, als hätten wir schon lange miteinander gearbeitet. Da das Badzimmer sehr praktisch eingerichtet ist, kann ich mich selbst bedienen. Ich bade das Kind in Wasser von 37 Grad, 38 Grad, 39 Grad, 40 Grad, jeweils einige kalte Gusse auf die Brust und tüchtig frottieren. Je größer der Unterschied zwischen kalt und warm wird, je mehr bekomme ich das Gefühl, daß das Rind

PUDER

hervorragend bewährter Kinder-Puder zur Heilung und Verhütung des Wundseins.

PASTE

ergänzt den Puder bei vorgeschrittenen Fällen von Wundsein.

Erhältlich in den Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften Probemengen stehen kostenlos zu Diensten

bei der Generalniederlage:

Dr. Hirzel, Pharmaceutica, Zürich, Stampfenbachstrasse 75

Fabrik pharmazeutischer Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.

zum Leben kommt. Der zweite Arzt kommt. Ich teile ihm meine Erfolge mit dem immer wärmer angewendeten Wasser mit, und er sagt mir: "Höher dire die nicht mehr gehen." Eine innere Stimme sagt mir: Wenn ich Wasser von 41 Grad nehme, ist das Kind gerettet. Obwohl ich weiß, daß ich etwas Versbotenes mache, richte ich das Wasser und die Glieder werden voll, noch ein Guß und tüchtig frotsteren, das Kind hebt die Brust. Es ist gerettet. Gottes Segen.

Während dem Baden, 24 Stunden im Bettschen wurde dem Kinde Sauerstoff gegeben, und es hat sich gut erholt. Der Aerzte sind mit der Mutter beschäftigt, und hie und da kommt einer, um zu sehen, wie es dem Kindlein gehe. Bon der Geburt bis das Kind als gerettet in das Bettlein gelegt werden konnte, vergingen zirka $3\frac{1}{2}$ Stunden.

Die Mutter exhielt nach zwei Tagen eine Traubenzucker-Infusion und nachber noch Blut von ihrem Mann, und in kurzer Zeit hat sie sich wieder sehr gut exholt. Nach einem Jahr gebar die Frau wieder ein Kind, ohne jede Störung während der Schwangerschaft und der Geburt.

A. W.

Diterboten.

In einem alten Schullesebuch stand ein Gedicht. Es sing an: "War einst ein Pfarrer im Schweizerland, so oft er das früheste Beilchen fand, steckt er's voll Freuden auf seinen Hut..."

Es gibt so vieles im Leben, woran man sich freuen kann, geht man nicht achtlos daran vorbei. Es braucht nicht durchaus Sport zu sein oder Kino oder was man sich sonst vorszaubern läßt. Ums Haus herum, in nächster Umgebung, in Feld und Wald bringt der

Frühling seine Ofterbotschaft an. Die Rosenknospen sprießen, Leben und Anferstehung kun-den sich in allen Zonen, wo Menschen wohnen. Auch der Mensch hat seine Wandlungen. Er verinigt sich zwar nicht. "Unser Leben währet 70 Jahre, wenn es hochtommt, sind es 80 Jahre, und wenn es föstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen", sagt der Psalmist. Nicht allen ist ein so hohes Alter beschieden, davon können wir täglich Erfahrung machen. Mit dem ersten Atemzug sind wir von unserer Umgebung abhängig. Bedürfnisse aller Art, Lieb und Leid und Bersuchung sind lebenslang unsere Begleiter, Reiche und Arme haben damit zu tun. Keine Altersstufe ist vor Bernichtung gefeit. Mit 65 Jahren treten wir ins Greisenalter. Unsere Spannfraft, Sinnen und Denken find in diesem Allter leider schon im Abnehmen. Gin Burudgeben, Stillewerden und der Tod schleicht sich mehr oder weniger rasch heran, da - auf einmal hört der Mensch auf zu atmen und erblaßt, der Tod hat feine Beute gepackt — hernach das Gericht, fagt uns mehrfach die Heilige Schrift.

Gott sei Dank hat Christus, der am Fluchholz gestorben und am Ostermorgen sieghaft
auserstanden ist, uns belehrt durch sein Gotteswort. Im Gvangesium Johannes 11, 25 steht:
"Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer
an mich glaubt, der wird seben, ob er gleich
stürbe." Wer sich an Ihn wendet, Ihn zum
Beistand hält, an Ihn glaubt, wie die Schrist
sagt, wird nicht verloren gehen, sondern das
ewige Leben haben. Christus ist der Lebensfürst, die Quelle alles göttlichen Lebens. Durch
eine Gnade dürsen wir Gerechtigkeit erlangen
und teishaftig werden der göttlichen Natur, die
uns berechtigt, im Jenseits in die Scharen der
sessigen, dienenden Geister eingereiht zu werben. So ist das Sterben sür uns ein leber-

gang in das bessere Leben. Wir wollen durch Treue und Glauben, als seine Reichsgenossen, helsen, sein Reich mehren und die Osterbotschaft auß neue bestätigen. B.

Die Runft des Anernhens.

Wir modernen Menschen leben unter einer Beifel: der Saft. Bir feben unsere Mitmenschen hasten und eilen, also haften wir mit, und vor lauter Tempo kommt niemand mehr zu rechtem Genuß des Daseins, zu Bedacht-samkeit und zur Selbstbesinnung. Beruf und Arbeit erfordern eine dauernd erhöhte Anspannung aller Kräfte, die manchem schon zur zweiten Natur geworden ist und Körper und Beist unter fortwährendem Druck halt, freilich - fo lange es geht und Nerven, Berg und Behirn fich eine derartige Mighandlung gefallen laffen. In natürlichem Arbeitsrhythmus lebt eigentlich nur noch der Bauer, dem Erde und Tier zu seinem Besten ein vernünftiges Zeitmaß gebieterisch auszwingen. Großstadt-menschen wissen oft gar nicht mehr. was Paufe ist; sie wechseln nur die Spannung, und wie sich etwa ein Hungernder durch Rausch über sein Leerheitsgefühl hinweghilft, so stürzen sie sich abends nach den zermürben= den Stunden des Tageslaufs in Alfohol, einen "spannenden" Kriminalfilm und vor allem in "Betrieb"! Es gibt feinen schlimmeren Kaubbau an unseren Krästen, keinen sichereren Weg zu völliger Erschöpfung aller Kräfte, zu Neurasthenie, Herzleiden, frühzeitiger Arteriens verkaltung, Schlaganfall und einer Fülle ans derer unmittelbar oder mittelbar bedingter Leiden!

Eine besondere Bedeutung kommt den Stunden unserer Entspannung auch in seelisicher Hinsicht zu, und zwar deshalb, weil der

Ganz entrahmte Guigoz - Milch

Allgemeine Merkmale. Völlig fettfreie Greyerzermilch. Pasteurisiert, gezuckert und durch einen schonenden Trocknungsprozess in Pulverform übergeführt. Sie besitzt alle Vorzüge von frischer Milch nebst deren biologisch wichtigen Bestandteilen. Ihre Verwendung wird immer nur vorübergehend sein und ist angezeigt in Fällen, wo eine zeitweilige totale Ausschaltung der Fettsoffe nötig erscheint. Nicht zu übersehen ist der veränderte Eiweissgehalt dieser Milch, der 22 % beträgt gegenüber 17 % der vollfetten Guigoz-Milch.

Indikationen:

Frühgeburten. Während die erste Nahrung ausschliesslich aus Buttermilchsuppe Guigoz besteht, kann nach einer gewissen Zeit deren Menge zugunsten der völlig entrahmten Guigoz-Milch langsam vermindert werden. Auf die gleiche Weise lässt sich später auch der Uebergang zur teilweise entrahmten Guigoz-Milch durchführen.

Die ersten vierzehn Lebenstage. Je nach dem Befinden des Kindes und seiner Fähigkeit die Nahrung zu verwerten, gebe man entweder völlig entrahmte Guigoz-Milch allein oder mit steigenden Zusätzen von Buttermilchsuppe Guigoz oder teilweise entrahmter Guigoz-Milch.

Milchschorf. Vorerst völlig entrahmte Guigoz-Milch allein, dann mit allmählich steigenden Zusätzen teilweise entrahmter Guigoz-Milch.

Gastro-Enteritis. Um den Uebergang von der Buttermilchsuppe Guigoz zur teilweise entrahmten Milch zu erleichtern, kann die völlig entrahmte Guigoz-Milch, in kleinen Mengen allmählich zugesetzt, Verwendung finden.

Störungen in der Fettverdauung. Völlig entrahmte Guigoz-Milch, in angepasstem Verhältnis mit teilweise entrahmter Mitch gemischt, vermag den empfindlichen Organismus langsam an die Zufuhr und Assimilation von Fettstoffen zu gewöhnen.



Gutschein

für eine H. E. C.Strickanleitung
für
Pullover - Westen
ganze Kleider
Kindersachen
Baby-Artikel
usw.

Stricken

ist eine Freud'

Weiche Wollen in prächtigen Farben, wie z. B. die Marke H. E. C.-BABY-SUPRA sind für jede Frau, die Schönes zu schätzen weiss, etwas "Gfreutes". Eine solche Wolle zu stricken, ist ein wahres Vergnügen. Probieren Sie es einmal mit H. E. C.-Wolle. Sprechen Sie mit Ihren Patienten von BABY-SUPRA-Wolle. Sie leisten den Müttern damit einen guten Dienst und Sie selber werden Freude haben an den entzükkenden Wollkleidli, die mit dieser Wolle gestrickt werden können.

Beachten Sie die hier abgebildete Marke: Es ist die Abkürzung von H. Ernst & Cie, Wollgarnfabrik, Aarwangen. Gegen obigen Gutschein erhalten Sie kostenlos sehr schöne Strickanleitungen, die Sie für sich oder für Ihre Patienten verwenden können. Es lohnt sich, unter Angabe Ihrer Adresse, den Gutschein einzuschicken an:



H. E. C. Wollgarnfabrik, Aarwangen

3111

Beruf heute, im Zeitalter der Industrie und Technisierung, vielsach nur noch Lebensunterhalt, nicht mehr Lebensausdruck ist. Umso mehr wird daher die Entfaltung freien, frohen Menschentums, die Pflege des Eigensten in uns den Stunden der Erholung überlassen werden muffen, und es wird von diefen beißen können: "Sage mir, wie du dich erholft, und ich fage dir, wer du bift!"

Rörper und Beift des Menschen verlangen nach einem geregelten Wechsel von Spannung und Lösung. Hebung und Senkung. Das natürlichste Mittel, alle Spannung und Erschöpfung zu lösen, ist der Schlaf. Freilich bes deutet er nur dann ein völliges Ausruhen, wenn er sich regelmäßig und unverzüglich einstellt. Bei Menschen mit intensiver Berufsarbeit, besonders Beistesarbeitern, geht die Gehirntätigkeit aber auch im Bett weiter, fie tonnen sich von bestimmten Gedanken nicht losmachen, und die Ueberspannung der am Tage beanspruchten Gehirnpartien läßt diese nicht zur Ruhe kommen. Willensstarke Menschen bringen es mitunter durch Training da= hin, daß sie ihrer Gehirntätigkeit allmählich Herr werden und sich gewissermaßen zum Schlaf zu zwingen vermögen. Ein anderes Mittel ist die Einschaltung einer Tätigkeit zwischen Beruf und Schlaf, die ganz andere Seiten des Menschen beansprucht, ohne daß er dabei irgendwelche Kräfte verausgabt. Vor allem ist hierbei zu denken an einen Abendspaziergang, eine Stunde leichter Gartenarbeit, an gymnastische Lockerungsübungen in fröhlicher Gesellschaft und alle Art zwanglosen gesellschaftlichen Zusammenseins. Die dadurch erzielte Umschaltung der Gehirntätigkeit ermöglicht in Berbindung mit Bewegung und besserer Blutzirkulation bei vielen Menschen erst den so nötigen Schlaf.

Ueberhaupt bedeutet die Runft des Ausruhens nicht schlechthin müßiges Herumsigen und Nichtstun, also absoluten Leerlauf und damit seelenzerstrende Langeweile. Ausruhen ift rationalisiertes Nichtstun. Wahre Ausspannung muß fich zu den Erforderniffen der Berufsarbeit ausgleichend verhalten: wer förperlich schwer zu arbeiten hat, wird sich also am besten durch Musik, den Genuß eines Vortrages oder guten Buches entspannen. Geistesarbeiter und Angehörige von Sitberufen durch leichte förperliche Betätigung irgendwelcher Urt.

Will die Arbeit aber gar nicht mehr schmetken und gelingen, laufen fortwährend Bersehen unter, verlangsamt sich das Tempo, dann ist es höchste Zeit, einen Strich zu ziehen; denn der Motor hat sich heiß gelaufen und muß ruhen, wenn es nicht einen Zusammenbruch geben soll. Am besten ist es dann natürlich, Ferien zu machen und in der Natur und anderer Umgebung neue Kräfte zu sammeln. Ist das nicht möglich, so gibt es noch ein Seilmittel, das außerdem den Borzug hat, daß es nichts koftet : die Ruhekur. Sie ist febr einfach : ein Tag Bettruhe, vielleicht am Sonntag, und zwar bei geschlossenen Vorhängen und ohne jede Beschäftigung, nur um zu schlafen, solange man es vermag. Also weg mit den Schlafmitteln und sonstigen teuren Arzneien, weg mit irgend einem "Bergnügen", das an diesem Tage vielleicht winkt: es ist ja oft so venig aufrichtig, das Vergnügen, und nur Entfäuschung und neue Abspannung, die sich hinter der Maske lauter Heiterkeit verdirgt! Ein gutes Bett, geschlossene Vorhänge, verriegelte Tür — weiter braucht man nichts, um getwa alle 2—4 Wochen in einem derartigen inneren Gesammelt= und Berlorenensein zu neuen Kräften zu kommen. Dr. W.

Büchertisch.

Ein ichones Beheimnis, den Rleinen anbertraut. Bon Bijchof Dr. Frangiskus bon Streng. Mit Bildern von Sans Bergog. 20 Seiten. Herausgegeben vom Schweize= rischen katholischen Frauenbund. Preis 60 Rp. Bei Mehrbezug Ermäßigung.

Das Geheimnis des werdenden Lebens, Kindern erzählt, ist heute oft notwendig, aber schwierig. Diese Schwierigkeit fühlen viele Mütter und Erzieher. Sie haben Mühe, die paffenden Bedanken und Ausdrude zu finden.

Biel werden daher dem hochwürdigsten Herrn Bischof von Basel und Lugano, Mrs. von Streng, sehr dankbar sein, daß er, aus reicher Seelsorgerersahrung schöpfend, einen solchen Unterricht für die Kleinen in vorliegender Schrift bietet.

Der Verfasser knüpft an die biblische Erzählung von der Verkündigung der Menschwerdung Jesu durch den Engel, sowie an die Begebenheit der Beimsuchung Marias und findet den natürlichen Uebergang zur Erklärung der Entstehung des menschlichen Lebens im Schoße der Mutter.

Bas diese "kleine Erzählung" auszeichnet, ist die überaus seinfühlige Art, wie die Frage Mutter und Kind behandelt wird, der religiöse Grundton, die die Ausführungen befeelt und verklärt, und der praktische padagogische Sinn, der das Ganze durchweht. Kinder, welche diese Belehrung erhalten, werden mit heiliger Ehrsfurcht und inniger Liebe zur Mutter erfüllt werden.

Un diesem Büchlein werden Mütter und Erzieher ihre helle Freude haben. P.C.



Galactina Kindernahrung

macht gesund u.stark





Vom 1. bis 3. Monat . . .

geben Sie dem Säugling Galactinaschleim: Haferschleim, Gerstenschleim oder Reisschleim. Die Galactina-Schleimextrakte enthalten alle wertvollen Stoffe des Kornes, zur Verdauung vorbereitet. Was unverdaulich ist, wird herausgeholt, damit der zarte Verdauungs-Apparat des Säuglings in keiner Art belastet wird. Die Galactina-Schleimextrakte sind die beste Ergänzungsnahrung zur Muttermilch, auch der beste Ersatz, wenn die Mutter dem Kinde ihre Brust nicht geben kann. Sie werden mit Hafer beginnen, dann abwechslungsweise Gerste, Reis und wieder Hafer. Durch die Abwechslung schlägt die Nahrung besser an, das Kind hat mehr Appetit und gedeiht, dass es eine Freude ist.

Galactina-Haferschleim Fr. 1.50 Galactina-Reisschleim Fr. 1.50 Galactina-Gerstenschleim . . Fr. 1.50 Vom 4. Monat an . . .

braucht der kleine Erdenbürger mehr, weil jetzt sein Mineraldepot aufgebraucht ist, das er bei der Geburt erhielt. Muttermilch allein vermag nicht mehr zu genügen. Nun geben Sie ihm das altbekannte Galactina-Kindermehl oder Galactina 2. Das erste enthält 50 % reine, keimfreie Alpenmilch, nach Spezialverfahren pulverisiert. Dazu lebenswichtige Keimlinge des Vollkorns und wertvolle mineralische Aufbausalze. Also nicht nur eine gewöhnliche Mischung von Zwieback und Trockenmilch! Galactina 2 enthält neben Alpenmilch, Keimlingen und Nährsalzen noch Carotin, das reizloseste und doch wirksamste aller Gemüse. Es entspricht den modernsten Prinzipien der Säuglingsnahrung und gilt als die beste Uebergangsnahruug von der Muttermilchund Kindermehl-Periode zur Gemüsenahrung.

Galactina-Kindermehl . . Fr. 2.-Galactina 2 mit Gemüse . Fr. 2.-(durch Rückvergütung billiger)





Im Frühling und Gommer

anspassen mit der Wilch

Gin apostolifder Francuberni.

Innerhalb des katholischen Frauenverbandes in Italien besteht seit 10 Jahren das "Wiegensapostolat". Zu dessen zehnjährigem Gründungssjubiläum machte der «Osservatore Romano» folgende beachtenswerte Ausführungen:

"Das Apostolat der Wiege ist ein bedeuts samer Zweig der katholischen Frauenaktion Italiens zum Schutze der chriftlichen Familie. Es stellt sich die Aufgabe, die neuen Wiegen mit Licht, Liebe und Hochschätzung zu umgeben. Es ift ein beiliger Kreugzug, nicht nur für das werdende Leben, sondern auch für die Quelle des Lebens, die Mutter. Darum hat es neben dem religiös-sittlichen, auch einen hervorragenden vaterländisch-sozialen Wert. Die fosiale und sittliche Bedeutung des Hebannnensberuses braucht nicht erst lange betont zu werden. Es genügt, auf die große Berantswortung hinzuweisen, die er sür Mutter und Rind hat, und die vielen Möglichkeiten angudeuten, die er bietet, irrige Anschauungen aufzuklären, Schwache zu stärken, die Mutterschaft im Lichte der christlichen Lehre aufleuchten zu laffen, den Beift der Opferbereitschaft zu for-

dern und verbrecherische Methoden fämpfen. Wir find berpflichtet, die Mitglieder dieses Standes geistig emporzuheben und ihren Beruf in das helle Licht des christlichen Apostolates zu rücken. Wir haben, wie der Papst felbst es getan hat, allen Grund, ihrer Berufstätigkeit den Chrentitel einer «Miffion» zu geben."

Dbiger Artifel ist aus der katholischen Zeistung "Schildwache" entlehnt. Es darf uns sicher freuen, wenn unserem Beruse von höchster kirchlicher Instanz so viel Anerkennung und Hochschätzung zuteil wird. Diese Ehre gilt

Wie wirken Mill

Die Vitamine haben einen ungeahnten Einfluss auf Gesundheit, Kraft und Lebensfähigkeit de menschlichen Organe. Schon verschwindend kleine Dosen haben entscheidende Wirkung Die im Nagomaltor enthaltene Vitamine A und Bi äussern sich wie folgt:

> mit dem von der UNIVERSITÄT BASEL (phys.-chem. Institut) kontrollierten Vitamin-Gehalt

Vitamin A ist für ein normales Wachs-tum unbedingt notwendig. Ein Mangel an Vitamin A untergräbt die Widerstandsfähigkeit gegen Infektions-Krankheiten.

Vitamin B₁ ist ebenfalls zum normalen Wachstum unentbehrlich. Ferner reguliert es den Stoffwechsel der Kohlehydrate (Zucker, Stärke) im Organismus. Sein Fehlen verur-sacht Appetitmangel und schwächt die Nerven.

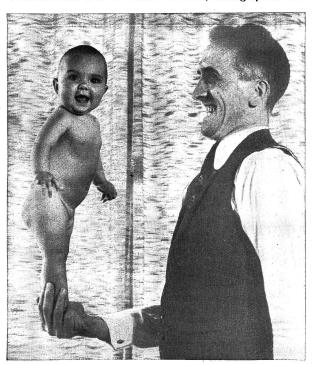
Kein Wunder also, dass Nagomaltor-Kuren Nein Wunder also, dass Nagomator-Kuren so wunderbar wirken, dass Kinder und Er-wachsene so viel davon profitieren. Die Wir-kung der Vitamin A und Bı verbunden mit wei.eren Aufbaustoffen wie Kalk- und Phos-phorsalze der Früchte, Maltose, Lecithin, Dextrose, Eidotter, Bienenhonig, Frischmilch, Dextrose, Eldotter, Bleienhallig, in Fischlinde, Kakao, etc. zeitigen die überraschenden Re-sultate. Wenn Sie Muskeln, Nerven, Blut und Knochen stärken wollen, dann Nagomaltor!



Büchse zu 500 gr. Fr. 3.60 mit Besteck-Gutschein



5 Monate altes Kind der Familie E. Willi, Photograph in Biel



Zeugnis:

Biel, 7. Dezember 38.

"Ich bezeuge hiermit gerne, dass Ihr Produkt "Fiscosin" meinem Kinde ausserordentlich gut getan hat. Wie stark die Knochen geworden sind, zeigt dies Bild unseres, fünfmonatigen Babies besser als Worte dies beschreiben könnten. Möge dieses vollwertige Nährmittel zum Segen der Kleinen von recht vielen Müttern verwendet werden.

Mit bestem Dank grüsst Sie hochachtungsvoll

sig. Frau C. Willi."

Alleinfabrikanten der 5-Korn-Säuglingsnahrung Fiscosin:

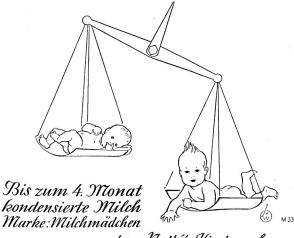
Zbinden-Fischler & Co., Bern, Nährmittelfabrikation

Mitalieder!

Berücksichtigt bei euren Einkäufen in erster Linie

Inserenten!

NESTLÉ



dann Nestlé's Kindernahrung (Kindermehl)

Seit 3 Generationen bewährt!

Nestlé stellt auch ein ausgezeichnetes halbfettes und fettes Milchpulver (mit Nährzucker) «Nestogen» her. — Verlangen Sie Gratissendung der Mutterbroschüre bei Nestlé in Veyey.

ja nicht bloß den katholischen Sebammen, sons dern allen Mitgliedern diese Beruses, die den obgenannten Jdealen nachleben. Bestreben wir uns, dieser hohen Anerkennung uns immer würdig zu erweisen.

(Eingesandt von einer Kollegin.)

Vermischtes.

Gewürze sind Heilpslanzen. In der Kochstunst bedeutet richtig würzen soviel wie versedeln. Gewürze enthalten aber auch wichtige Mineralstoffe, die nicht nur Ihres Geschmackes wegen verwendet werden: sie sördern die Tätigkeit der Speichels, Magens und Darms

drüfen und wirken durch ihre ätherischen Dele folglich auch appetitanregend, verdauungsfördernd und magenstärkend.

Ihre desinfizierende Kraft war schon im Altertum bekannt. Der weltberühnte Schweizerazt Robert Koch und andere Autoritäten stellten sest, daß ätherische Dele noch in einer Berdünnung von 1:16,000 eine desinfizierende und keintötende Wirkung in Magen und Darm ausüben.

Die meisten der Gewürze finden deshalb auch Berwendung in der Bolksheilkunde, und jede Hausstrau kann sich glücklich schäpen, die über den Rugen und die Berwendbarkeit dieser billigen Volksheilmittel Bescheid weiß und sie folglich richtig zu verwenden versteht. Wissen Sie, daß unter den 200 Herba-Heilspstanzen bildern 38 Gewürzpflanzen naturgetren abgebildet und daß im Herba-Sammelalbum aussührliche Angaben über Heilwert und Verwendung derselben zu sinden sind? Das Sammelalbum mit über 1000 Rezepten der Volkseischunde kann von der Nago Olten zu Fr. 1.— bezogen werden.

Die sehrreichen, naturgetreuen Herba-Seilspflanzenbilder werden den bekannten Nagoschärkungsmitteln Banago und Nagomastor, sowie den mit frischer, würziger Jura-Milch hergestellten NagoschofosadensSpezialitäten Miraspa, Ramaspa, Wilkertra, Wary, Waryot, Wagda beigelegt.

Dose Fr. 1.50

Hebamme, Mutter, sowie Kind, alle sehr zufrieden sind! Verlangen Sie bitte bemusterte Offerten.

Wo "Alvier" nicht erhältlich ist, wende man sich an den Alleinhersteller

A. Schmitter, Grabsberg (St. Gallen)
Tel. 8 82 48

Alvier-Kindermehl ist das Beste, was es gibt für mein Kindlein — schreibt Frau G.-E. in M.

3120



zur behandlung der brüste im wochenbett

verhütet, wenn bei beginn des stillens angewendet, das wundwerden der brustwarzen und die brustentzündung. Unschädlich für das kind!

Topf mit sterilem salbenstäbchen fr. 3.50 in allen apotheken oder durch den fabrikanten

Dr. B. Studer, apotheker, Bern

Brustsalbe "Debes"



(K 1639 B)

gehöne Uinde

trotz rauhem Wetter und Hausarbeit bei täglicher Anwendung von einigen Tropfen

Hände-Balsam-,,PELADOL"

Preis für die kleine Flasche Fr. 1.50. Grosse Flasche Fr. 2.75. Verlangen Sie Muster.

Laboratorium St. Alban, Basel

(P 1571 Q) 3125

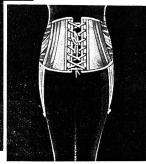
3105



Nach Operationen und Krankheiten

hat sich die SALUS-Leibbinde Modell V ganz besonders bewährt. Ihr spezieller Schnitt und der äusserst wirksame Stützgurt geben dem Körper einen sichern, angenehm fühlbaren Halt. Aber auch bei Senkungen der Unterleibsorgane leistet dieser Gürtel stets ausgezeichnete Dienste, Modell V ist eine von Aerzten immer wieder mitErfolg verordneteBinde. SALUS-Binden sind durch die Sänitatsgeschäfte zu beziehen, wo nicht erhältlich, direkt von der

Korsett- und SALUS-Leibbinden-Fabrik M. & C. WOHLER LAUSANNE No. 4





3107 (K 1600 B)



Schweizerhaus-Puder

ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte.



Wer ihn kennt, ist ent-zückt von seiner Wirkung; wer ihn nicht_kennt, verlange sofort Gratismuster von der

Schutzmarke Schweizerhaus

KOSMETISCHEN FABRIK SCHWEIZERHAUS Dr. GUBSER-KNOCH, GLARUS

Für neugebaute geburtshilfliche Abteilung eines Bezirksspitals der Zentralschweiz

tüchtige, jüngere Hebamme gesucht

Spitalerfahrung erwünscht.

Offerten unter Chiffre 3127 an die Expedition dieses Blattes

Stellenausschreibung.

Infolge Ablebens der bisherigen Inhaberin ift die Stelle der Sebamme für die Gemeinden Chnat und Kappel neu zu beseben. Wartgeld zusammen Fr. 700.—. Inhaberinnen des ft. gallischen Diploms erhalten den Vorzug. Offerten geeigneter Bewerberinnen unter Angabe des Alters und der Berufsbildung find zu richten bis 20. März nächsthin an das Gemeindeammannamt Ebnat (Toggenburg).



Krampfadern verlangen Gummistrümpfe...

besonders jetzt, wo die Beine wieder schneller ermüden!

Unsere Hausmarken:

Stadella-Gummistrumpf,

für deformierte Beine und starke Krampfadern.

Hausella-Gummistrumpf.

starke und extrafeine Qualität. Kniestück porös, daher keine Faltenbildung.

Occulta-Strumpf ohne Gummi.

Dennoch kräftiges, elastisches Gewebe.

Bilasto-Strumpf.

äusserst fein, unter dem dünnsten Seidenstrumpf kaum sichtbar.

Verlangen Sie Prospekte und Maßzettel. Auswahlsendungen bereitwilligst gegen Einsendung der Maße. Gewohnter Hebammenrabatt.



St. Gallen - Zürich - Basel - Dovos - St. Moritz



Tüchtige Kebamme jucht Stelle.

zu richten an die Expedition dieses Blattes.

Praktische Neuheit!

Zeit, Raum und Geld ersparendes



Lauf- und Schutzgitter Wickeltisch

Kombi-Möbel!

(Rild) = fahrharer

Bettisch für Wöchnerinnen oder Kranke. Kranken Ess-, Lese- und Schreibtisch für Kinder und Erwachsene. 4 Schw. Pat. 183966. Grösse 125 \times 60 cm innen, in bel. Farbe = 55 Fr. Grösse 143 \times 66 cm innen, in bel. Farbe = 60 Fr. 3051 Herstellung und Versand:

Offerten unter Chiffre 3129 find J. Wirth-Geisser, Schwanden (Gl.).

Tüchtige kath. Sebammen und Pflegerinnen, die sich einer rel. Schwesterngemeinschaft (mit Altersfürsorge) anschließen möchten, finden Aufnahme im

Schwesternbund U. Eb. Frau, in Zug

Auskunft und Satzungen durch das

Mutterhaus Liebfrauenhof,

Telephon Bug 4.02.72.